

Danish Crown verzeichnet Ergebniseinbruch

Von Redaktion LZ (LZ) (<https://www.lebensmittelzeitung.net/nachrichten/autoren/redaktion-lz-2/>) |

Freitag, 22. Mai 2026



Danish Crown machen die Marktbedingungen zu schaffen.

(/news/media/13/Danish-Crown-123775.jpeg)

RANDERS. Der dänische Fleischkonzern Danish Crown meldet für die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2025/26 einen deutlichen Ergebnisrückgang, der vor allem vom Preisverfall für Schweinefleisch herrührt. Ganz oben auf der Agenda des Vorstands steht deswegen Kostendisziplin.

Danish Crown muss dem Druck auf den internationalen Fleischmärkten Tribut zollen. Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 (31. März) melden die Dänen einen Umsatzrückgang um 2,6 Prozent auf 31,6 Mrd. Dänische Kronen (DKK; 4,23 Mrd. Euro). Dies sei auf einen Rückgang der Weltmarktpreise und niedrigere Verkaufszahlen zurückzuführen.

Dem moderaten Umsatzrückgang steht ein veritabler Einbruch auf Ergebnisseite gegenüber. Das operative Ergebnis halbierte sich nahezu auf nur noch 631 Mio. DKK (Erstes Halbjahr 2024/25: 1,325 Mrd. DKK). Der Nettogewinn gab um rund ein Drittel (32 Prozent) auf 552 Mio. DKK nach. Hintergrund sei der "historisch schwierige Schweinefleischmarkt", der sich auch auf die Notierungspreise ausgewirke. Bereinigt um die Auflösung der Rückstellungen im Zusammenhang mit der Fortführung des Werks in Essen entspreche das Ergebnis dem Vorjahresniveau, betont Danish Crown. Die Bruttomarge verringerte sich von 14,2 Prozent auf 11,8 Prozent.

Erfolge kann der Konzern auf der Kostenseite und bei den Notierungen im Vergleich zu konkurrierenden Märkten verzeichnen. So seien die Vertriebskosten um 88 Mio. DKK und die Verwaltungskosten um 61 Mio. DKK gesenkt worden. Bei Schweinefleisch sei die Wettbewerbslücke gegenüber Deutschland verringert worden, bei Rindfleisch

habe man den Vorsprung gegenüber Deutschland und den Niederlanden ausgebaut.

Dennoch macht der Konzern keinen Hehl daraus, dass er um seine Wettbewerbsfähigkeit kämpft. Die Auswirkungen der Afrikanische Schweinepest in Spanien und der Angebotsdruck bei Schweinefleisch in Europa hätten auch zu sinkenden Einnahmen für die Genossen geführt, "wobei das derzeitige Niveau nicht tragbar ist", wie es in der Mitteilung heißt. "Auf dem derzeitigen Niveau reicht der Notierungspreis nicht aus, um eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit in den Betrieben zu gewährleisten."

"Trotz gestärkter Wettbewerbsfähigkeit sind wir uns voll und ganz bewusst, dass der aktuelle Preis keine Rentabilität für die landwirtschaftlichen Betriebe gewährleistet", sagt CFO Anders Aakær Jensen. "Auch wenn Danish Crown einen Teil des Rückgangs der Marktpreise aufgefangen hat, ist es eine wesentliche Aufgabe, eine bessere finanzielle Grundlage für unsere Landwirte als Eigentümer zu sichern. Der Druck auf den Schweinepreis unterstreicht nur die Bedeutung der Umwandlung von Danish Crown in einen einheitlicheren und effizienteren Konzern."

Dabei muss auch Danish Crown mit der geopolitischen Lage zurechtkommen, die zu höheren Transportkosten, Inflationsdruck und steigenden Zinskosten führt. "Das stellt das effektive Kostenmanagement in Frage, das Teil der Transformation von Danish Crown ist", so Aakær Jensen. (ire)

Dieser Text erschien zuerst auf www.lebensmittelzeitung.net (<https://www.lebensmittelzeitung.net>).

Newsletter-Service

Mit unseren kostenlosen Newslettern versorgen wir Sie auf Wunsch mit den wichtigsten Branchenmeldungen und nützlichen Praxistipps.

kvkr@lf.dk

Bin Dabei!